

Kolumbarium

Startschuss zur Kirchen-Umgestaltung

Bickendorf (as). „Der erste Schritt ist getan. Die Sanierung der Fassade und des Daches haben begonnen“, freut sich Pfarrer Klaus Kugler. 2006 hatte er die Idee, in dem immer weniger für Gottesdienste genutzten Kirchenraum von St. Bartholomäus ein Kolumbarium zu errichten. Bei den Römern diente das „Kolumbarium“ als Grabkammer, heute ist es ein Gebäude, das zur Bestattung von Urnen dient. Alle notwendigen Voraussetzungen für den Umbau sind geklärt und die Richtlinien erfüllt, so dass das Erzbistum Köln dem Projekt zugestimmt hat. Nun wurden in enger Absprache mit dem Erzbistum zwölf Architekten und Künstler aus Deutschland und

der Schweiz in einem Wettbewerb dazu aufgefordert, ihre Entwürfe für die Umgestaltung des Kircheninnenraums einzureichen. Im Januar 2011 wird dann eine Jury entscheiden, welcher Vorschlag umgesetzt wird. „Die Grabeskirche soll ein Ort des Gedenkens und des Gebetes für unsere Verstorbenen sein, der sowohl in der Gemeinde liegt als auch für ältere Gemeindeglieder gut und schnell zu erreichen ist“, so Pfarrer Kugler. Insgesamt sind 200 Ruheplätze vorgesehen. Das Nutzungsrecht des Urnenplatzes gilt für 20 Jahre. Aber auch danach soll die Asche der Verstorbenen weiterhin in der Kirche aufbewahrt werden. Mit einem namentlichen Hinweis soll



■ Pfarrer Klaus Kugler freut sich über den Startschuss für das Kolumbarium. Foto: Stahl

des Verstorbenen dauerhaft gedacht werden. St. Bartholomäus würde damit das erste Kolumbarium im Erzbistum Köln.

Nähere Infos bei Pfarrer Klaus Kugler unter Telefon 0221 9535037 und online unter www.grabeskirche-sankt-bartholomaeus.de